

DEMOBAND – WISSEN

Das Demoband ist die Visitenkarte eines Schauspielers. Umso wichtiger ist es, das Kernstück der Selbstpräsentation gut und vor allem richtig zu gestalten. Doch was ist "gut" und was ist "richtig" bei der Erstellung eines Demobands?

Hierzu existieren durchaus verschiedene Vorstellungen.

Wie lange soll ein Demoband sein? Mit oder ohne Trailer? Welche Szenen kommen drauf - welche nicht?

Die folgenden Aussagen von Casting Directors stellen daher keine allgemeingültigen Regeln dar - sie können und sollen Ihnen aber Hinweise darüber geben, welche die wichtigsten Ansatzpunkte sind.

Was sollten Schauspieler aus Ihrer Sicht grundsätzlich bei ihrem Demoband beachten – und warum?

Die UFA Casting Directors: Grundsätzlich ist die Gestaltung eines Demobandes auch immer Geschmackssache. So erachten beispielsweise die einen einen Trailer als gute Gelegenheit, den Schauspieler in einem kurzen Zusammenschnitt in unterschiedlichen Figuren zu sehen, andere hingegen lehnen Trailer als wenig aussagekräftig ab. Im Allgemeinen sollte das Material natürlich möglichst aktuell sein. Im Optimalfall präsentiert sich der Schauspieler mit unterschiedlichen Figuren und stellt damit seine Wandlungsfähigkeit unter Beweis. Für Caster ist eine Szene dann aufschlussreich, wenn sie einen dramaturgischen Bogen erkennen lässt.

Die aktuellen Szenen sollten zuerst kommen. Selbstverständlich sollte die Qualität von Bild und Ton gut sein.

Die Caster der UFA bevorzugen gechaperte Showreels, in denen man einzelne Kapitel anwählen kann.

Hanna Hansen zum Thema selbstgedrehtes Material:

Natürlich fällt es gerade jungen Schauspielerinnen und Schauspielern zu Beginn schwer, das Demoband mit professionellen produzierten Szenen zu füllen. Bei selbstgedrehten Demobandszenen (auch wenn von professioneller Seite unterstützt) rate ich aber ab, bekannte Szenen nachzuspielen.

Wenn ein Schauspieler oder eine Schauspielerin noch keine Szenen zeigen kann oder jemand schon länger nichts gedreht hat, ist ein Interview, in dem man sich selbst vorstellt, völlig in Ordnung.

Hanna Hansen zum Thema Trailer:

Hier gehen die Meinungen meist auseinander. Aus meiner Sicht ist ein Trailer mit Fotos oder kurzen Ausschnitten zu Beginn eines Demobands ok - solange er nicht länger als 20 Sekunden dauert. Wichtig ist dabei, dass der Trailer einen Mehrwert bietet – also kein Inhaltsverzeichnis der folgenden Szenen darstellt.

Hanna Hansen zum Thema Demobandlänge:

Die klassische Begrenzung der Länge ist aus meiner Sicht nicht mehr gegeben. Wenn man verschiedene Szenen hat, die einzeln vom Casting Director auswählbar sind, dann geht es viel mehr darum, eine aussagekräftige Auswahl zu zeigen. Gute Szenen gehören in ein Demoband – auch wenn es schon eine gewisse Länge hat. Wichtig ist dabei aber, dass die Szenen mit den entsprechenden Informationen versehen sind, sodass man vorher die für einen relevanten Szenen auswählen kann.

Was sollte bei Demobändern auf jeden Fall vermieden werden?

Die UFA Casting Directors: Unbrauchbar sind Szenen ohne Text. Unbedingt vermieden werden sollte das nachspielen von Szenen aus mehr oder weniger bekannten Kinofilmen. Auch Telefonate sind eher unbeliebt. Oftmals werden uns Szenen geschickt, in denen der Schauspieler mit einem prominenten zu sehen ist, dabei aber nichts zu spielen hat. auch solche Szenen sind überflüssig. Trailer sollten nicht zu lang sein und keine Foto-Show beinhalten. Außerdem sollte der Trailer einzeln gechapert sein.

Ab wann ist eine Szene aus Ihrer Sicht nicht mehr aktuell?

Die UFA Casting Directors: Grundsätzlich sind auch ältere Szenen akzeptabel, wenn sie aussagekräftig sind, wichtig ist aber, dass man anhand der neuen Szenen erkennen kann, wie der Schauspieler heute aussieht. wenn das einzig verfügbare Szenenmaterial älter als ca. 5 Jahre ist, sollte der Schauspieler erwägen, selbst eine Szene aufzunehmen.

Wie sollten sich Schauspieler bei Ihnen bewerben?

Die UFA Casting Directors: Wir bevorzugen die eigenständige pflege von Fotos, Vita und Band durch den Schauspieler über die Castforward-Datenbank. Sollte ein Schauspieler nicht die Möglichkeit haben, seine Materialien online zu präsentieren (Agenturseite, private Website, Mailing), kann er uns diese auch postalisch übermitteln. Die Bilder werden hier digitalisiert. Da sich die Caster der UFA dazu entschlossen haben, Bilder und Viten nicht mehr zu archivieren, empfehlen wir, einen frankierten und adressierten Rückumschlag beizulegen. Wir senden Ihnen Ihr Material dann gern zurück.

Auszug aus Castforward